

# Bahnbrecher der Wissenschaft

Zum 75. Geburtstag von Professor Dr.-Ing. e. h. Wilhelm Spannhake

*Prof. Dr.-Ing. e. h. Wilhelm Spannhake vollendete dieser Tage sein 75. Lebensjahr. Drei Jahrzehnte lang hat er an der Technischen Hochschule Karlsruhe den Lehrstuhl für Wasserkraftmaschinen, Kreiselpumpen und Strömungslehre innegehabt und daneben, wie auch nach seiner im Jahr 1949 erfolgten Emeritierung, mehrere Jahre an amerikanischen Forschungsinstituten gewirkt.*

Da draußen in der Gartenstadt Rüppurr, im Holderweg, steht ein kleines freundliches Haus. Es ist die Residenz eines Forschers und Wissenschaftlers, dem die technische Welt bahnbrechende Arbeiten verdankt. Die bleibenden Verdienste Prof. Spannhakes bestehen in der wissenschaftlichen Durchdringung der



Prof. Dr.-Ing. e. h. Wilhelm Spannhake

Strömungsmaschinen, vor allem die erstmalige Behandlung mit einem mathematischen Aufwand, der auch den wissenschaftlich arbeitenden Ingenieuren nicht geläufig war. Aus der Erkenntnis der grundsätzlichen Zusammenhänge heraus schuf er eine Formenlehre, die es gestattete, erstmalig Pumpen und Turbinen in einem einzigen Buch zu behandeln und das beiden Maschinenarten Gemeinsame und Unterscheidende nebeneinander zu stellen. Später hat er die Anwendung der Tragflügeltheorie auf die Beschauelung der Axialturbinen zum ersten Male herausgestellt und rechnerisch erfaßt. Eine besonders wichtige Gruppe von Arbeiten Spannhakes war dem Föttinger-Transformator und dem Föttinger-Strömungsgetriebe gewidmet; schließlich hat er bedeutende Beiträge zur Kavitationsforschung geliefert, die aus seiner Tätigkeit im Jahre 1931 an den damals neuerrichteten Versuchsstand für Kavitation des „Massachusetts Institute of Technology“ entstanden waren. Nach den USA berufen, hatte er den Auftrag, dort ein modernes Strömungslaboratorium nach Karlsruher Muster einzurichten und außerdem Vorlesungen zu halten.

Prof. Spannhake, in Fulda geboren, studierte in München Maschinenbau und trat 1913 bei

der Vulkan-Werft Hamburg-Stettin als erster Mitarbeiter von Prof. Föttinger, dem Erfinder des nach ihm benannten Strömungsgetriebes, ein. 1921 wurde Prof. Spannhake auf den neugegründeten Lehrstuhl für Wasserkraftmaschinen und Kreiselpumpen an der „Fridericiana“ berufen. Hier schuf er das Laboratorium für Strömungsmaschinen, und das Lehrgebiet wurde durch das Hinzukommen des Faches Strömungslehre erweitert. Während des zweiten Weltkrieges war der Jubilar weiter an der TH tätig und wurde bereits im Jahr 1947 ein zweites Mal nach den USA geholt, wo er am „Taylor Model Basin“ in Washington, ferner an der „Armour Reserach Foundation“ u. „Illinois Institut of Technology“ bis 1952 tätig blieb. Noch in Amerika ehrte ihn die Technische Universität Berlin im Jahr 1951 durch Verleihung des Dr.-Ing. e. h. Noch heute hält der 75jährige, dem man sein Alter nicht ansieht, Vorlesungen, u. a. über das höchst aktuelle Gebiet der Gasdynamik.

Eine große Zahl seiner früheren Schüler aus nah und fern fanden sich dieser Tage zusammen, um Prof. Spannhake in einer vom Institut seines Nachfolgers, Prof. Dickmann, veranstalteten erweiterten Seminarstunde zu danken als dem verehrten Lehrer und Forscher, aber auch als dem Menschen, mit dem jede Begegnung Bereicherung bedeutete.

Zu den Akten

Karlsruhe, den 1. II. 56  
Der Rektor:

In Vertretung:

*Müller*